



# Cartoonmuseum Basel

## Jahresbericht 2020

Das Ausstellungsjahr 2020 . . . . .	2
Tom Tirabosco. Wonderland . . . . .	8
Christoph Fischer. Der Welt abgeschaut . . .	11
Brecht Evens. Night Animals . . . . .	14
Vermittlungsprojekte 2020 . . . . .	17
Museumsshop . . . . .	24
Sammlung Karikaturen & Cartoons . . . . .	25
Cartoon Circle . . . . .	27
Jahresrechnung 2020 . . . . .	28
Partner und Team 2020 . . . . .	29

## Das Ausstellungsjahr 2020

### Ein Jahr für den zeitgenössischen Comic

Das Cartoonmuseum Basel ist ein Kompetenzzentrum und einziges Museum für die narrative Kunst in der Schweiz. Es gehört neben dem Musée de la Bande Dessinée in Angoulême im Westen von Frankreich und dem Belgischen Comic-Zentrum in Brüssel zu den international renommierten Museen, die sich der neunten Kunst in ihrer ganzen Spannweite, von Animation über Comic und Graphic Novel bis hin zur gezeichneten Reportage oder zum Trickfilm, widmen.

Alle 2020 im Cartoonmuseum Basel programmierten Ausstellungen waren thematisch mit dem Leben in der Stadt verknüpft, die erzählerische und künstlerische Auseinandersetzung damit zieht sich als roter Faden durch das Jahr. Die renommierten Schweizer Zeichner Tom Tirabosco und Christoph Fischer sowie der international bekannte belgische Comiczeichner Brecht Evens waren in Retrospektiven vertreten. Ebenfalls im Jahr 2020 produziert wurde die Ausstellung «Big City Life», sie wurde wegen der Pandemie erst im Februar 2021 eröffnet. Wegen des Lockdowns verzögerte sich die Eröffnung der schon aufgebauten Ausstellung «Christoph Fischer. Der Welt abgeschaut».

Zu allen Ausstellungen erschienen Publikationen im Christoph Merian Verlag. «Während ich schlief» vereinigt fünfzig für die Ausstellung erarbeitete, grossformatige Bleistiftzeichnungen von Träumen des Künstlers Christoph Fischer. Im Rahmen der Ausstellung von Brecht Evens wurde eine Sammlung schwarzhumoriger Comic-Strips aus dem alpträumhaften Märchenland «Idulfania» in einem aufwendig produzierten Buch veröffentlicht.

### Im Online-Dialog mit dem Publikum

Der Dialog, der interaktive und interdisziplinäre Ansatz und das Einbeziehen der Ausstellungsbesuchenden zeichnen die Ausstellungen und Vermittlungsprogramme des Cartoonmuseums Basel aus. Während des Lockdowns hat das Cartoonmuseum Basel zusätzliches Publikum über die Social-Media-Kanäle gewinnen können – eine Kommunikation und Vermittlungsweise, die wichtig und aktuell nicht wegzudenken ist. Viele Menschen können aus Sicherheitsgründen Veranstaltungen nicht besuchen und sind auf das Internet angewiesen. Das Cartoonmuseum Basel hat in dieser Zeit seine Online-Kanäle mit Führungen, Buchtipps von der Kuratorin, praktischen Zeichentipps, einem Zeichenwettbewerb oder Inputs für Lehrerinnen und Lehrer

genutzt, um diesen Gruppen einen virtuellen Museumsbesuch zu ermöglichen. So konnte der Dialog mit dem Publikum fortgesetzt werden und so kam das Museum zum Publikum ins Wohnzimmer. Das Herzstück der Vermittlungstätigkeit des Museums bleiben aber die «echten» Führungen und meist ausgebuchten Workshops. An einigen dieser Veranstaltungen waren die Künstler und Künstlerinnen anwesend. Zudem fanden ergänzend Anlässe wie Konzerte, Gespräche, und Aktivitäten ausserhalb des Museums statt. Direkt nach der Wiedereröffnung Mitte Mai war das Museum mit 13 567 Besuchenden bis Ende Jahr gut frequentiert und 158 Veranstaltungen (Künstlergespräche, Führungen und Workshops) konnten durchgeführt werden.

Gerade im deutschen Sprachraum, in dem Comics und Graphic Novels lange Zeit nur wenig Beachtung gefunden haben, zeichnet sich in den letzten Jahren wachsendes Interesse ab. Insbesondere anspruchsvolle und gleichzeitig packende Graphic Novels und Comicreportagen sind zu einer bedeutenden Form der künstlerischen, sozialen und politischen Auseinandersetzung herangereift und werden als eigenständige Kunstform anerkannt. Am Programm 2020 zeigt sich exemplarisch, wie niederschwellig, zugänglich und gleichzeitig künstlerisch und inhaltlich differen-

ziert ein Thema wie das moderne Leben in der Stadt von den Comiczeichnerinnen und -zeichnern dargestellt und in entsprechend kuratierten Ausstellungen auf verschiedensten Ebenen vermittelt werden konnte.

### **Nächtlicher Besuch aus der Romandie**

Mit der Museumsnacht 2020 ist von Anfang an viel Schwung ins neue Jahr gekommen. Highlights wie das Comic-Konzert von Tom Tirabosco oder das Genfer Frauen-Fanzine «La bûche» haben zu einem bis in den Morgen randvollen Museum und bester Stimmung beigetragen. Tom Tiraboscoss Ausstellung blieb bis zum Schluss stark besucht, insbesondere die Angebote auf Französisch haben Zuspruch gefunden und viel Publikum angezogen. Ausserdem war das Cartoonmuseum Basel am Festival International de la Bande Dessinée in Angoulême an einem Stand präsent, den das Réseau BD Suisse den grossen Schweizer Repräsentanten als Plattform zur Verfügung stellte.

### **Tom Tirabosco – Sorge um die bedrohte Natur**

Von verträumten Kinderbüchern über aufwendig gezeichnete, menschlich und ökologisch engagierte Comics bis zur politischen Zeichnung reicht die Palette, die der Westschweizer Künstler Tom Tirabosco

aufträgt. Die Ausstellung «Tom Tirabosco. Wonderland» im Cartoonmuseum Basel war die erste Retrospektive des international beachteten Künstlers im deutschen Sprachraum. Tom Tirabosco gehört zu einer Generation von Westschweizer Comicautoren der Nouvelle BD, die seit einigen Jahren mit aussergewöhnlichen und eigenwilligen Arbeiten auf sich aufmerksam machen. 1966 in Rom geboren, lebt er seit 1970 in Genf, wo er heute auch sein Atelier hat. Seine Bewunderung für Maler wie Bruegel, Tizian und Veronese liessen ihn an der Accademia di Belle Arti di Venezia und später an der École supérieure des arts visuels in Genf studieren.

### **Ein Meister der Monotypie**

Als Illustrator und Comiczeichner ist Tirabosco auch heute noch der Malerei verbunden, ohne im engeren Sinn zu malen. Eine spezielle, der Monotypie verwandte Technik auf körnigem Papier prägt seinen eigenständigen, sehr plastischen Stil mit weichen Konturen, subtilen Graustufen und kreidigen Farbflächen. Tom Tirabosco ist ein kraftvoller Zeichner und gleichzeitig ein fantasievoller Erzähler, der in autobiografischen oder surrealen Stoffen genauso zu Hause ist wie in gesellschaftskritischen oder humorvollen. Dank dieser thematischen Vielfalt ist Tirabosco neben seinen Comicalben, die bei grossen fran-

zösischen Comicverlagen publiziert werden, bekannt für Illustrationen und Cartoons in Magazinen wie «Strapazin», «Drozophile» und «Les Inrockuptibles» sowie für Zeitungen wie «Libération» und «Le Temps». Zudem ist er ein einfühlsamer Kinderbuchautor mit einem sicheren Gespür für junge Leserinnen und Leser. Aktuell erschienen ist die Comicerzählung «Femme sauvage», eine packende und fast wortlose Warnung vor den Konsequenzen unseres Umgangs mit der Natur. Tirabosco hat unter anderem 1997 für «L'émissaire» und 2013 (mit Christian Perrissin) für «Kongo» den Prix Töpffer der Stadt Genf erhalten. 2009 wurde er (mit Pierre Wazem) für «Das Ende der Welt» in Angoulême mit dem Prix œcuménique de la bande dessinée und 2016 für «Wonderland» mit dem Prix BD Zoom geehrt. Der Künstler ist zudem Mitgründer und Präsident der Swiss Comics Artists Association (SCAA).

### **Christoph Fischer – Künstler, Zeichner, Illustrator**

Der Luzerner Künstler, Zeichner und Illustrator Christoph Fischer beobachtet Lebenswelten, bei denen viele lieber wegschauen. In seinen gezeichneten Reportagen über einen verarmten Stadtteil Chicagos oder zum Bahnhofplatz Luzern dokumentiert er das Leben von Menschen am Rand der Gesell-

schaft. Am Luzerner Kreisel Kreuzstutz steht seine den lärmgeplagten Anwohnerinnen und Anwohnern gewidmete überlebensgrosse Betonskulptur eines Strassenwischers.

Die Retrospektive «Christoph Fischer. Der Welt abgeschaut» im Cartoonmuseum Basel zeigte die ganze Breite des Werks des 2019 mit dem Comic-Stipendium der Deutschschweizer Städte ausgezeichneten Künstlers. Der 1976 in Luzern geborene Christoph Fischer besuchte das Lehrerseminar und studierte von 1998 bis 2002 an der Hochschule für Gestaltung und Kunst Luzern. Seit 2002 arbeitet er als selbstständiger Zeichner und Illustrator, unter anderem für die «NZZ», «Reportagen» und den «Beobachter», seit 2009 unterrichtet er zudem als Dozent an der Hochschule Luzern Design & Kunst. Daneben entstehen freie künstlerische Arbeiten, für die er mehrere Werkbeiträge und je ein Atelierstipendium in Chicago und Paris erhielt. Allen diesen Arbeiten gemeinsam ist das Interesse am Beobachten und Dokumentieren, viele befassen sich mit der Lebenssituation wenig privilegierter Menschen. So lenkt er unseren Blick in seinen viel beachteten gezeichneten Reportagen «Chicago Westside» (2011) über das Leben in einem elenden Stadtteil der amerikanischen Grossstadt und «Auf der langen Bank» (2012) zur Szene vor dem Bahnhofplatz Luzern gezielt auf die

Gesichter und das Leben von Menschen, die es schwer haben. Seine ungeschönten, aber sensiblen Porträts sind aufgeladen mit Geschichten und wecken Interesse und Empathie. Die dazu entstandenen umfangreichen Publikationen sind jeweils angereichert mit einer Fülle von Detailskizzen und ergänzenden, erklärenden Texten.

### Traumbilder

Einen grossen Raum in der Retrospektive nahmen seine aktuellen Bleistiftzeichnungen von eigenen Träumen ein. Christoph Fischer hat diese 2019 im Rahmen seines Comicstipendiums aus Hunderten von 2008 bis 2017 nach dem Aufwachen skizzierten und aufgeschriebenen Träumen ausgewählt und als grossformatige Bleistiftzeichnungen umgesetzt. In der Ausstellung sind zudem Skizzen und Filzstiftarbeiten aus dem Schaffensprozess zu sehen.

Der Künstler schaut auf seine Träume, ohne sie durch Analyse oder Interpretation zu entzaubern. Dazu Fischer: «In unserer sehr rationalen Welt ist es wichtig, dass wir Freiräume haben, wo Unerklärbares Bestand haben darf. Eigentlich schade, wenn die Beschäftigung mit den Träumen ausschliesslich der nüchternen Wissenschaft oder der spekulativ-kitschigen Esoterik überlassen wird.» Fünfzig dieser Traumbilder bilden auch den Kern des Buchs «Während ich schlief».

Es erscheint parallel zur Ausstellung im Christoph Merian Verlag und ist angereichert mit Skizzen und Kurztexten Christoph Fischers und einer Einführung des Psychoanalytikers Olaf Knellessen.

### **Brecht Evens – im Rausch der Stadt**

Der Zeichner Brecht Evens ist einer der grossen Impulsgeber des zeitgenössischen Comics. Mit kontrastreichen, farbsatten Aquarellen porträtiert der Belgier seine Wahlheimat Paris und das Lebensgefühl von Suchenden, die durch Grossstadtnächte ziehen. Ausschweifung und Absturz, Einsamkeit und Leere, Fantasien und die Dämonen im Selbst sind die Themen, denen Evens sich vor dem Hintergrund immerwacher Städte oder imaginer Welten widmet. Mit fiebrig leuchtenden Panels, frei und assoziativ erzählend, erzeugen seine Bücher einen filmartigen Sog. Hinter einem fröhlich lauten Reigen verbergen sich Melancholie und Entfremdung, verstecken sich die Schattenseiten der individualisierten Gesellschaft. Das Cartoonmuseum Basel zeigt zum ersten Mal in der Schweiz eine umfassende Einzelausstellung dieses unverkennbaren Künstlers und Autors. Im Christoph Merian Verlag erscheint ergänzend eine Sammlung schwarzhumoriger Comic-Strips aus dem alptraumhaften Märchenland «Idulfania».

Bereits mit seinem Debüt «Am falschen Ort» wurde der erst 23-jährige Brecht Evens weltweit bekannt. In lebendigen und lebhaften Aquarellfarben und in ebenso sensiblen wie überschäumenden Bildern erzählt Evens die Geschichte seiner Generation, in der nichts wichtiger ist, als die richtigen Freunde zu haben und dazuzugehören. Im Mittelpunkt steht der attraktive, selbstsichere, hemmungslose und brillante Robbie, ein Führer und Verführer, dessen Charme Frauen wie Männer betört, ohne dessen Anwesenheit jede Party öde wirkt, und der sich erfolgreich dagegen wehrt, erwachsen zu werden und Verantwortung zu übernehmen.

### **Aushängeschild der neuen belgischen Comicszene**

In den folgenden Graphic Novels «Die Amateure» (2011), «Panter» (2014) und «Les Rigoles» (2018) entwickelt Evens seinen Stil weiter. Seine Bücher faszinieren dank den satt glühenden, geradezu magisch aufgeladenen Bildern, in denen alles virtuos ineinandergreift, die Figuren, die Hintergründe und auch die ebenfalls mit Pinsel hingetupften Texte. Das raffinierte Spiel aus Überlagerung und Transparenz lässt das Innenleben der Personen nach aussen treten und macht Gefühle und Atmosphären sichtbar, ja geradezu spürbar – nicht zuletzt in

## Das Ausstellungsjahr 2020

«Les Rigoles», das die Wege dreier Menschen durch eine überlange, rauschhafte Nacht nachzeichnet.

Geboren ist Brecht Evens 1986 im flämischen Hasselt. Er studierte an der LUCA School of Arts in Gent und lebt und arbeitet heute in Paris. Für seine in mehrere Sprachen übersetzten Graphic Novels hat Brecht Evens zahlreiche renommierte Preise gewonnen, darunter zwei Fauves am Festival International de la Bande Dessinée in Angoulême. Neben Comics veröffentlichte Brecht Evens in der Travel-Book-Reihe der Fondation Louis Vuitton ein Porträt seiner Wahlheimat Paris. Daneben zeichnet er für angesehene Magazine und Zeitschriften wie etwa «Libération», «The New York Times» und für den Mode-Designer Cotélaç. In Antwerpen (2012) und Brüssel (2018) hat Evens grosse Fresken geschaffen.

Dass im letzten Jahr trotz den vielen pandemiebedingten Unwägbarkeiten ein so vielfältiges Programm, das viel Publikum angezogen hat, stattfinden konnte, ist dem grossen Einsatz aller Personen zu verdanken, die hinter dem Museum stehen – der Stiftungsrat mit seiner Rückendeckung, die Förderer, die sich auf ein Ersatzprogramm eingelassen haben und alle Ausstellungen und neuen Vermittlungsformate erst ermöglicht haben. Das Team des Museums und die langfristigen Partner aus dem

Bereich Grafik und Technik haben mit viel Engagement und Flexibilität unterstützt.

Allen sei herzlich gedankt für ihren Einsatz und ihre Treue.

Anette Gehrig,  
Direktion und Kuratorin



Cartoonmuseum Basel  
präsentiert—presents

# Tom Tirabosco Wonderland

23.11.2019

—8.3.2020



Tom Tirabosco est à l'honneur au Cartoonmuseum de Bâle. Une consécration pour un auteur genevois de BD aussi inquiet du devenir de notre planète qu'est mélancolique la poésie de ses monotypes. **Echo Magazine, 6.6.2020**

Seit rund 20 Jahren beweist der 53-jährige Comicauteur seine thematische Vielfalt, veröffentlicht Comicbände und Kinderbücher, illustriert für Magazine wie «Strapazin» oder «Libération». Im autobiografischen «Wonderland» von 2017 lässt der Westschweizer mit italienischen Wurzeln kindliche Fantasie, Comieliebe und Familiengeschichte zu einer berührenden Erzählung verschmelzen. Kürzlich erschien sein Comic «Femme sauvage», eine düstere Zukunftsperspektive in Schwarz-Weiss. Mehr denn je trägt in diesem Band Tiraboscos Stil mit den fransigen Konturen und kreidigen Flächen die Erzählung. **KulturTipp, 23.11.2019**

«Je crois bien qu'il s'agit de ma première rétrospective. Jamais jusqu'ici on ne m'avait consacré une exposition aussi complète.» Un grand sourire aux lèvres, le regard heureux du même qui découvre son cadeau de Noël, Tom Tirabosco déambule dans les couloirs du Cartoonmuseum de Bâle. Sur trois étages, l'institution rhénane dévoile toutes les facettes de son œuvre, de la bande dessinée aux livres pour enfants en passant par ses illustrations pour la presse ou d'étonnants portraits de créatures anthropomorphes. Une riche palette complétée par de nombreux inédits réalisées spécialement pour l'occasion, qui expriment son souci d'un système écologique fragile. **Tribune de Genève, 23.11.2019**

**Tiraboscos Zeichnungen sind voller Kraft und Fantasie, manchmal autobiografisch oder surreal, manchmal gesellschaftskritisch oder humorvoll.**

**Transhelvetica, 6.12.2019**

Anlässlich der Ausstellung in Basel hat er neben den grossformatigen Porträts einen Band mit Zeichnungen von dreissig toten Vögeln («Trente oiseaux morts») verfasst – Vögel als Botschafter einer Welt am Rande der Katastrophe. Aussergewöhnlich an Tiraboscos Arbeiten sind nicht nur Stil und Inhalt, sondern auch die Technik. In aufwendiger Art vermischt er die Drucktechnik der Monotypie, bei der, wie der Name sagt, nur ein Abzug hergestellt wird, mit der Arbeit mit dem Pastellstift. So entsteht ein plastisches Bild, das mit seinen weichen Konturen ästhetisch der Malerei gleichkommt. **Badische Zeitung, 23.11.2019**



10/30  
Tom Tirabosco. Wonderland  
23.11.2019 — 8.3.2020  
Medienecho





# Cartoonmuseum Basel Christoph Fischer Der Welt abgesehen 21.3.—30.8.2020



Eben ist sein neues Buch «Während ich schlief» beim Christoph Merian Verlag erschienen, in dem Fischer seine nächtlichen Geschichten aufzeichnet. Diese Bilder und weitere Arbeiten befinden sich im Cartoonmuseum Basel, das am Freitag zur Vernissage der Ausstellung «Der Welt abgeschaut» geladen hätte, wenn – ja, wenn nicht das Coronavirus passiert wäre. «Es ist meine erste grosse Ausstellung ausserhalb von Luzern, eine Retrospektive, wie es sie vielleicht nur einmal gibt im Leben», sagt Fischer, der im letzten Jahr das Comic-Stipendium der Deutschschweizer Städte gewonnen hat. **bz, 21.3.2021**

Einen Namen gemacht hat sich Fischer, der nach einem Lehramtsstudium 2002 die Luzerner Hochschule für Gestaltung und Kunst abgeschlossen hat, als Chronist des Alltäglichen, aber auch als Zeichner von Comicreportagen über das Leben am Rand der Gesellschaft. Einen mehrmonatigen Aufenthalt im Chicagoer Westside-Viertel nutzte Fischer für diese Art des «Slow Journalism» oder der entschleunigten Recherche und ist dabei den mit Empathie und Zeichenstift porträtierten Bewohnern nahegekommen. Eingestreut finden sich zwischen den Bildern Zitate seiner Gesprächspartner.

**Badische Zeitung, 22.7.2020**

Spektakulär gut sind aber auch die 64 gleichformatigen Gemälde, die Fischer von Wartenden an der Bushaltestelle Kreuzstutz gemalt hat (und die in einer kleinen, feinen Edition bei Patrick Frey als Buch erschienen sind). Da sieht man die aussergewöhnlichen handwerklichen Fertigkeiten Fischers.

**Berner Zeitung, 2.4.2020**

Der gebürtige Luzerner Christoph Fischer wurde bekannt mit eindringlich gezeichneten Sozialreportagen wie «Chicago Westside» oder «Auf der langen Bank» über prekäre Lebensverhältnisse und Armut in der Schweiz. Andere Arbeiten entstanden auf ausgedehnten Reisen, wie etwa die schräge Dia-Show «Roadkill Road» über totgefahrene Tiere auf US-amerikanischen Highways. Für seine jüngste Serie «Während ich schlief» skizziert Fischer seltsame Träume. Die bizarrsten Blätter aus diesem eben erschienenen Nachtagebuch sind derzeit in Basler Cartoonmuseum zu sehen. **Annabelle, 26.6.2020**

**Mise en scène intelligemment, privilégiant ses travaux les plus récents, cette rétrospective pointe différentes facettes d'un auteur insaisissable, aussi à l'aise dans la fiction que dans l'autobiographie.**

**Le Temps, 13.4.2020**

«Der Welt abgeschaut» heisst die erste umfassende Ausstellung des Zeichners Christoph Fischer (\*1976, Luzern), die im Cartoonmuseum die Entwicklung des grandiosen Gesellschaftsporträtisten von seinen frühen Reportagen bis hin zu fünfzig aktuellen, grossformatigen Traumbildern veranschaulicht. **Kunstbulletin, 1.5.2020**

Das Basler Cartoonmuseum würde derzeit «Der Welt abgeschaut» zeigen, die erste Retrospektive des Luzerner Künstlers Christoph Fischer. Angesichts der Umstände probieren Museumsdirektorin Anette Gehrig und ihr Team nun neue Möglichkeiten aus: Auf der Museumswebsite gibt es einen knapp dreiminütigen Trailer zu sehen – einen Schnellrundgang durch die Ausstellung. Und ab 6. April folgen online zahlreiche Anlässe, unter anderem Autorenlesungen mit Fischer und Kuratorinnenführungen durchs Museum mit Gehrig. So erhält das Publikum doch einen Eindruck der Ausstellung, denn diese ist wirklich spektakulär. Da steht zum Beispiel – sich über zwei Stockwerke ausdehnend – das insgesamt drei Meter hohe Gipsmodell des Strassenwischers Heinz. Die Besucherinnen und Besucher können erkennen, wie Fischer diesen Riesen gebaut hat, der seit 2016 in einem Kreisel an der Baselstrasse in Luzern steht. **Tagesanzeiger, 3.4.2020**

13 / 30  
Christoph Fischer. Der Welt abgesehen  
21.3. — 30.8.2020  
Medienecho



Cartoonmuseum Basel  
präsentiert—presents  
Night Animals  
12.9.2020  
— 31.1.2021

# Brecht Evens



Kein Wunder, dass er mit renommierten Preisen geehrt und von bedeutenden internationalen Zeitungen und Zeitschriften wie «Libération» und «The New York Times» mit Illustrationsaufträgen überschüttet wird.

**Kunstbulletin, 4.1.2021**

Du 12 septembre 2020 au 31 janvier 2021, et à 34 ans seulement, le dessinateur belge Brecht Evens fait l'objet d'une rétrospective au Cartoonmuseum de Bâle, une des plus importantes institutions européennes consacrées à la bande dessinée avec les musées de Bruxelles et d'Angoulême. Cette exposition donne la mesure de son apport dans un art qui achève de digérer la révolution du roman graphique, actuellement en vogue. En quatre livres, Evens a ouvert une voie nouvelle qui dépasse ce dernier.

**Artpress, Nr. 480/481, September/Oktober 2020**

Bunte Nächte. Sein Markenzeichen sind farbig glühende Aquarellbilder und Comicbände ohne Sprechblasen. Das gesamte Werk des 34-jährigen Belgiers Brecht Evens, der von sich selber sagt, dass er beim Zeichnen eine Parallelwelt betritt, ist vom 12. September bis 31. Januar im Basler Cartoonmuseum zu sehen.

**Style, 1.9.2021**

Evens Werk sticht mit den kontrastreichen und farb-satten Aquarellen aus dem Comic-Kanon heraus. Sein favorisiertes Motiv ist das nächtliche Leben in der Grossstadt Paris, durch die er seine Figuren im Spannungsfeld von Ausschweifungen und Einsamkeit, Leere und Absturz ziehen lässt. Wie Wimmelbilder laden die Werke die Betrachterinnen und Betrachter zu Entdeckungsreisen durch eine Welt ein, die zwischen Wirklichkeit und Traumwelt oszilliert.

**Keystone SDA, 10.9.2020**

Brecht Evens: «Il y aura de tout. Les bandes dessinées sont la partie la plus importante pour moi. Il y aura aussi quelques salles avec des œuvres de commande, des travaux libres ou des dessins de Paris. Chacune de mes quatre BD a sa propre salle, parce que c'est vraiment ce qui compte le plus pour moi. C'est plutôt une grande rétrospective.»

**La Liberté, 12.9.2020**

## **Sehnsucht nach Exzess? Der belgische Comiczeichner Brecht Evens erzählt in leuchtenden Farben von Verheissungen und Abgründen der Nacht.**

**WoZ, Nr. 52, 24.12.2020**

Zeitgleich mit der Eröffnung der Ausstellung «Night Animals» ist der Band «Idulfania» beim Christoph Merian Verlag erschienen. In diesem Comic-Strip setzt sich Evens auf humorvolle Art und Weise mit den Versuchen der Macht auseinander. «Idulfania» erschien zwischen 2009 und 2011 in der belgischen Zeitung «Brussel Deze Week», jetzt ist er zum ersten Mal in Buchform erhältlich.

**BaZ, 12.9.2021**

«Der Wechsel macht es aus», sagt Evens, der hauptsächlich mit Gouache und Wasserfarbe arbeitet. Auf Konturlinien und Bildkästchen, welche die Farbfelder voneinander trennen, verzichtet er. «Keine Linien», mahnt Evens, «so bleibt das Bild lebendig und beweglich.» Statt in Sprechblasen wird die Farbe gesprochen, wenn das Gesagte selbst auch oft ins Graue zielt. «Die Gespräche sind nicht fröhlich», bestätigt Evens. «Ich mag Dialoge, in denen etwas verborgen bleibt.»

**Bz, 12.9.2021**

En quelques albums, Brecht Evens (né en 1986) a imposé son style singulier, dynamisant les canons de la bande dessinée traditionnelle, se jouant de cases et déconstruisant les codes avec jubilation.

**Poly, Nr. 232, Oktober 2020**



16 / 30  
Brecht Evens. Night Animals  
12.9.2020 — 31.1.2021  
Medienecho





## Vermittlungsprojekte 2020

Der Dialog, der interaktive und interdisziplinäre Ansatz und das Einbeziehen der Ausstellungsbesuchenden zeichnen die Vermittlungsprogramme des Cartoonmuseum Basel aus. Während des Lockdowns hat das Cartoonmuseum Basel zusätzliches Publikum über die Social-Media-Kanäle gewinnen können – eine Kommunikation und Vermittlungsweise, die aktuell nicht wegzudenken und wichtig ist. Viele Menschen können wegen der Pandemie Veranstaltungen nicht besuchen und sind auf das Internet angewiesen. Wir möchten zukünftig die Online-Kanäle nutzen, um diese Gruppen von einem Museumsbesuch nicht auszuschließen. Das Herzstück bleiben hingegen die Führungen und meistens ausgebuchten Workshops. An einigen dieser Veranstaltungen sind die Kunstschaffenden anwesend. Zudem finden ergänzend Anlässe wie Konzerte, Gespräche und Aktivitäten ausserhalb des Museums statt. Folgend ein paar Highlights aus dem Ausstellungsjahr 2020.

### Workshops (Auswahl)

Über die Wolken fliegen wie Superman, so schnell sein wie Wonder Woman, so stark sein wie Hulk oder sich unsichtbar machen wie Invisible Women – wer hat sich nicht schon einmal Superkräfte gewünscht? Im neusten Workshop werden Alltagsgeschichten entworfen und ganz normalen Menschen Superkräfte verliehen. Aber nicht nur Superhelden entstehen im Cartoonmuseum Basel. Ob mit Farbklecks experimentieren, mit wenigen Linien Gesichter zeichnen, Geburtstag feiern oder Französisch lernen; das Cartoonmuseum bietet für jede Altersstufe viel Freude am Selbstgestalten.



**«Tom Tirabosco. Wonderland»**

Tirabosco beschäftigt sich, besonders in seinen längeren Comicerzählungen, intensiv mit den Auswirkungen des menschlichen Raubbaus an der Natur auf das Klima, die Ökologie und das Zusammenleben der Menschen. Die Ausstellung «Tom Tirabosco. Wonderland» war damit ideale Grundlage für diskursive Führungen, die den Besuchenden kritische Denkanstösse boten. Die von Tirabosco viel verwendete Technik der Monotypie kam in den Workshops zum Einsatz und fand besonders bei Familien, Kindern und Jugendlichen grosse Beliebtheit.





**«Christoph Fischer.  
Der Welt abgeschaut»**

In der Ausstellung «Christoph Fischer. Der Welt abgeschaut» wurden unter anderem zwei längere gezeichnete Reportagen Christoph Fischers, die sich mit Randgruppen in Städten auseinandersetzen, gezeigt. Diese authentischen und lebensnahen Bildfolgen waren ein guter Ausgangspunkt für thematische und künstlerische Vermittlungsangebote für Jugendliche und junge Erwachsene. Die Besuchenden konnten das spontane, schnelle Skizzieren vor Ort in einem Crashkurs vom Künstler Christoph Fischer selbst ausserhalb des Museums ausprobieren.



### Online-Angebote (Auswahl)

Die Ausstellung «Christoph Fischer. Der Welt abgeschaut» wurde während des Lock-downs digital eröffnet. Die vermehrte Aktivität über unsere Social-Media-Kanäle hat den Weg bereitet für verschiedene Vermittlungsprojekte und hat das Cartoonmuseum Basel auch für das Publikum zu Hause sichtbar und erlebbar gemacht. Filme mit thematisch variierenden Kurzführungen haben einen digitalen Zugang zum Cartoonmuseum ermöglicht und einen Einblick hinter die geschlossenen Türen des Museums geboten. Positive Reaktionen fanden unter anderem unsere Serie «Zeitvertreib» mit praktischen Anregungen zum eigenen kreativen Gestalten und unsere Serie «Bildschirmpause» mit abwechslungsreichen Lesevorschlägen.

Inspiziert von Fischers 2020 zur Ausstellung im Christoph Merian Verlag erschienenen Buch «Während ich schlief», welches eine Auswahl von als Bilder umgesetzten Träumen des Zeichners zeigt, wurde unser Publikum dazu eingeladen, uns seine Träume zu schicken. Entstanden sind zahlreiche bunte, lustige, fröhliche, nachdenkliche, aber auch unheimliche Traumzeichnungen, welche in einer Online-Galerie und dann auch im Museum zu sehen waren. Der Wettbewerb war eine Zusammenarbeit mit der «Druckstelle» im Basler Klybeckquartier.





### «Brecht Evens. Night Animals»

Im Mittelpunkt der Comics von Brecht Evens stehen eigentlich erwachsene, egozentrische Menschen, die sich weigern, Verantwortung zu übernehmen. Verantwortung für sich, aber auch für das Gegenüber und die Gesellschaft. Sie eignen sich ganz besonders, um mit Jugendlichen und jungen Erwachsenen Diskussionen um die Themen Individuum und Gesellschaft sowie Ausgang und Partydrogen zu führen. Ebenfalls reizvoll ist die Technik des Zeichners Brecht Evens, der immer direkt und ohne Vorzeichnung aquarelliert – ein ungewöhnlicher Ansatz, der in Workshops aufgegriffen wurde.

### Museumsnacht 2020

An der Museumsnacht 2020 war die Westschweiz im Cartoonmuseum Basel präsent. Die Zeichnerinnen des Genfer Kollektivs und Fanzine «La bûche» liessen die Stifte kreisen und haben die Besuchenden zum Mitmachen und Gestalten eigener Fanzines inspiriert. Das Highlight der Nacht war das Comic-Konzert von Tom Tirabosco, dem Rapper Jonas Brühlhart und dem Musiker Gabriel Scotti. Musikalisch und zeichnerisch wurde dazu aufgerufen, mit der Jagd auf Wale aufzuhören.





### **Kunstbuchmesse «I Never Read»**

Das Cartoonmuseum Basel war im September mit einem Stand an der Kunstbuchmesse «I Never Read» zu Besuch. Durch die Auswahl an Kunstbüchern und Signierstunden mit Thomas Ott, Christoph Fischer und Brecht Evens fanden viele Messebesuchenden an den Stand des Cartoonmuseums.



## Museumsshop

Bücherfreunde und Vielschreiberinnen kommen im Cartoonmuseum Basel voll auf ihre Kosten. Mit über 300 Motiven bietet der Museumsshop eine reichhaltige Auswahl an Postkarten an. Ausserdem führt das Museum fast ebenso viele Cartoonbücher, Comics und Graphic Novels. Neben Longsellern und Publikationen zu den Themen der einzelnen Ausstellungen wird das Buchangebot durch ausgewählte Neuerscheinungen immer wieder aktualisiert. Verschiedene Accessoires runden das Shopangebot ab.

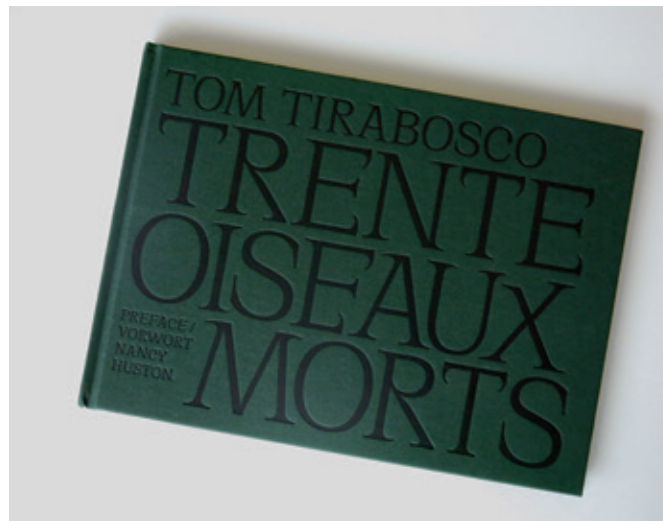
2020 lagen die Sortimentsschwerpunkte bei den Publikationen und Postkarten der Schweizer Künstler Tom Tirabosco und Christoph Fischer. Die Comicwerke, Kunst drucke und Postkarten des belgischen Künstlers Brecht Evens fanden bei einem grossen Publikum Anklang.

Das Cartoonmuseum veröffentlichte im Jahr 2020 von jedem Künstler eine eigene Publikation zur Ausstellung:

**Brecht Evens**  
«Idulfania»

**Tom Tirabosco**  
«Trente oiseaux morts»

**Christoph Fischer,**  
«Während ich schlief»





## Sammlung Karikaturen und Cartoons

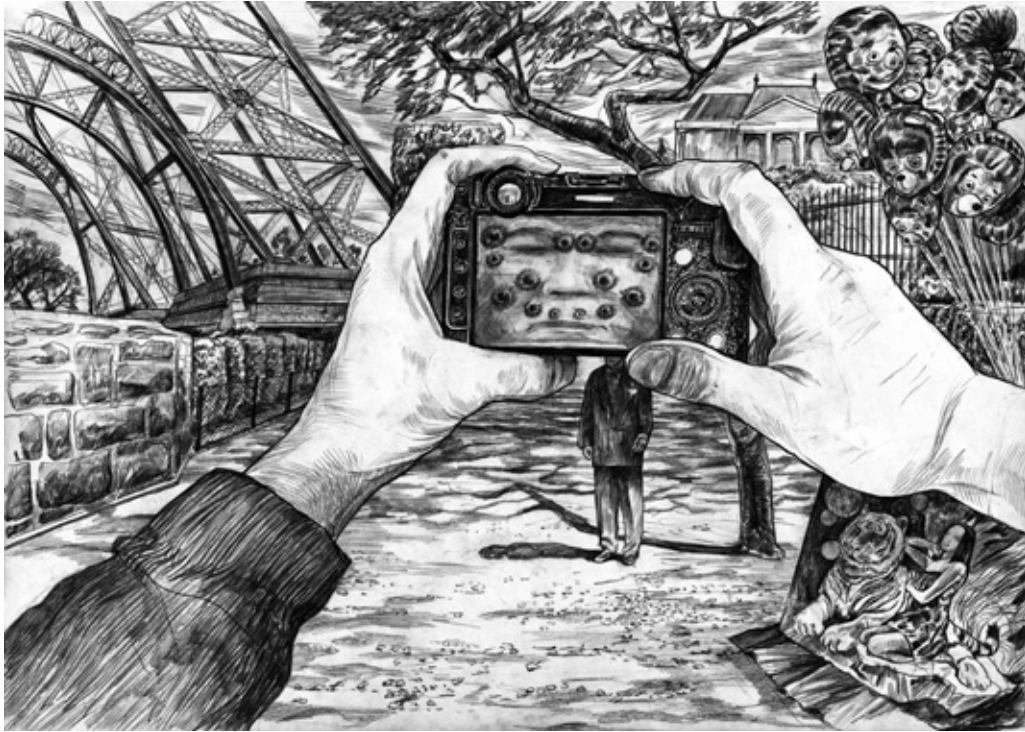
Die Arbeiten in einer Sammlung sind nie abgeschlossen. Im Berichtsjahr wurden intensive Inventarisierungsarbeiten getätigt und daneben über 75 Anfragen für wissenschaftliche Recherchen bearbeitet. Damit unsere Besucherinnen und Besucher ab und zu ein Objekt aus der nicht öffentlich zugänglichen Sammlung entdecken können, haben wir ein Schaufenster mit dem Titel «Stichproben» kreiert. Dort stellen wir einmal im Monat ein Kunstwerk und die Künstlerin oder den Künstler auf Instagram und Facebook vor.

Die Sammlung Karikaturen und Cartoons ist für viele internationale Verlage und Magazine interessant, weil die Themen der Sammlung sich immer wieder für Publikationen eignen. Anfragen von Schulverlagen, Museen und Zeitungen haben dafür gesorgt, dass Werke aus der Sammlung in die Öffentlichkeit getragen und in einem neuen Kontext präsentiert und wahrgenommen werden.

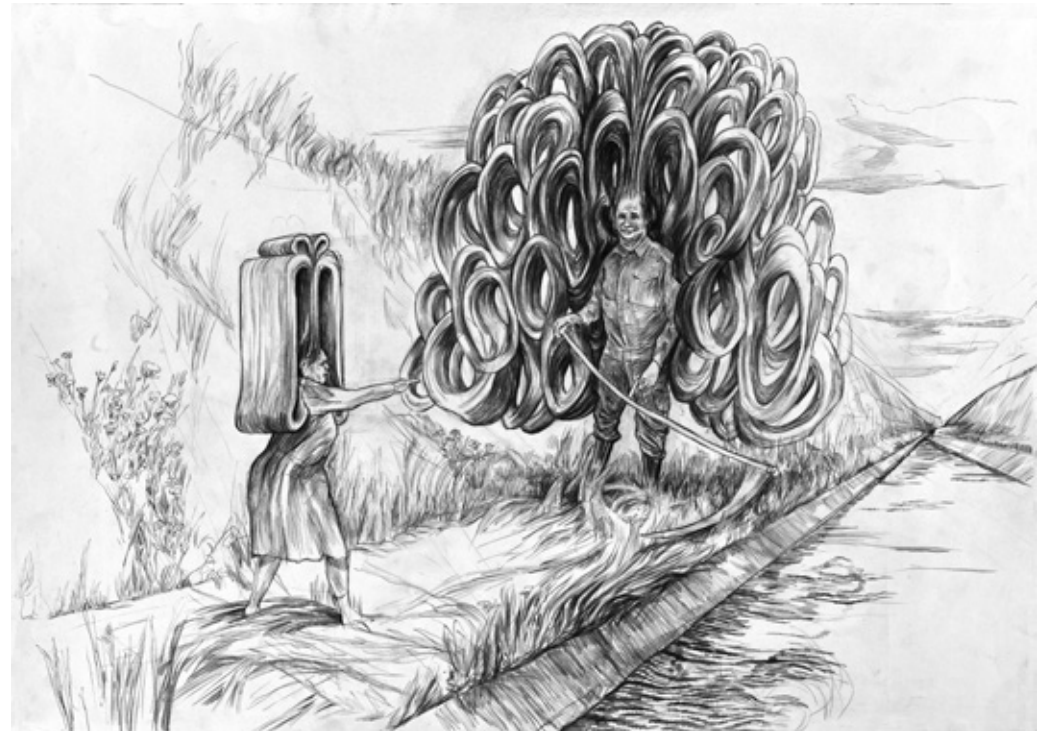
Das Cartoonmuseum Basel ist bestrebt, seine Sammlung weiter auszubauen, meist in Zusammenhang mit einer Ausstellung und in enger Zusammenarbeit mit den Künstlerinnen und Künstlern. Gesammelt werden narrative Zeichnungen, die sich kritisch mit gesellschaftlichen Themen auseinandersetzen und in das Programm des Museums passen. Das Museum kauft nur qualitativ hochstehende Arbeiten von nationalen und internationalen Kunstschaaffenden. Dabei werden anerkannte Künstlerinnen und Künstler ebenso berücksichtigt wie überzeugende junge Talente.



Brecht Evens



Chrisoph Fischer



## Cartoon Circle

Seit 2013 haben Sie die Möglichkeit, unsere Ausstellungsprojekte und unsere Sammlungstätigkeit durch eine Mitgliedschaft im Cartoon Circle aktiv zu unterstützen. Wir danken den Mitgliedern für ihre treue Unterstützung.

### Mitglieder

David Basler  
 Marianne und Marcel Bertsch-Junger  
 Elisabeth Anna Blersch  
 Daniel Bosshart  
 Hans-Jürg Gallusser  
 Thomas Florian Gelzer  
 Peter Gut  
 Christina Jeanneret-Iseli  
 Joel Juan  
 Bettina und Lucas Koechlin  
 Stephan König  
 Anton Kronenberg  
 Karliso Neff  
 Samuel R. Paul  
 Martin Schaffner  
 Barbara und Rudolf Schwander  
 Stephanie Krebs  
 Marie-Christine Taugwalder  
 Felix Steiger und Thomas Zitzer  
 Fränzi und Hans-Peter Zitzer

### Kategorien Mitgliedschaft

#### Cartoon Circle

Solo: 100.—/Jahr

Duo/Familie: 180.—/Jahr

Firma: 500.—/Jahr

Als Mitglied haben Sie ein Jahr freien Eintritt zu allen Ausstellungen und in die Bibliothek. Wir laden Sie zu unseren Vernissagen und exklusiven Previews ein. Sie erhalten unseren Jahresbericht und alle Informationen über unsere Veranstaltungen.

### Gönnerin

Wir danken Rosmarie Utzinger herzlich für ihre Unterstützung.

**Jahresrechnung 2020****Betriebsaufwand**

Personalaufwand	— 460 000
Raumaufwand, Unterhalt, Miete Lager	— 105 000
Verwaltungsaufwand	— 21 000
Allgemeine Museumsaufwände und Versicherungen, Sicherheit	— 13 000
Vermittlung, Marketing	— 152 000

**Aufwand Projekte**

Handelswaren Shop	— 41 000
Aufwand für Sammlung	— 35 000
Aufwand für Bibliothek	— 1000
Produktionsaufwand Ausstellung & Publikationen	— 216 000

<b>Total</b>	<b>— 1 044 000</b>
--------------	--------------------

**Beitrag aus dem  
Vermögensertrag der Stiftung  
«Sammlung Karikaturen & Cartoons»  
und CMS**

Betriebsbeitrag 2020	794 000
----------------------	---------

**Erträge**

Eintritte, Führungen, Anlässe	89 000
Verkäufe Shop	72 000
Sponsorenbeiträge, Förderstiftungen	89 000

<b>Total</b>	<b>1 044 000</b>
--------------	------------------

## Stiftungsrat

Lilli Strassmann  
Präsidentin des Stiftungsrats

Angela Heimberg  
Leiterin Comix Shop, Basel

Dr. Gabriela Christen  
Direktorin Departement Design & Kunst,  
Hochschule Luzern

Nathalie Unternährer  
Leiterin Abteilung Kultur der  
Christoph Merian Stiftung, Basel

Roland Wetzol  
Direktor Museum Tinguely, Basel

## Wir danken unseren Partnern

TWEAKLAB

STEUDLER & PRESS

**REPORTAGEN**



## Vielen Dank für die Unterstützung

Eine Institution der  
**cms**  
Christoph Merian Stiftung



**MIGROS**  
kulturprozent

**prohelvetia**

## Wir bedanken uns für die Zusammenarbeit bei

Büro Berrel Gschwind, Basel  
Creaplot AG, Münchenstein  
Groenlandbasel, Dorothea Weishaupt, Basel  
Hauser, Schwarz, Visual Communication,  
Graphic Design, Basel  
Joël Jouan, Maler, Basel  
Dominik Keller, Foto Lighting, Basel  
Jürgen Schmid, Technik Ausstellung, Basel  
Simon Thomas, Übersetzungen, Berlin  
Derek Li Wan Po, Photography, Basel  
Tradu.K, Julia Walter, Karlsruhe  
Westquai-Schreinerei, Basel

**Team Cartoonmuseum Basel 2020**

**Leiterin/Kuratorin**

Anette Gehrig

**Administration/Organisation/  
Kommunikation**

Anne Müller

**Verantwortliche Empfang/Shop**

Christine Haas

**Wissenschaftliche Assistentin**

Michaela Blaser

**Sammlung/Bibliothek**

Bettina Koechlin

**Empfang und Shop (Teilzeit)**

Isabelle Gügler (bis 31.7.2020)

Monica Kilchherr (freiwillige Mitarbeit)

Bettina Koechlin

Katarina Pencic (ab 23.6.2020)

Anna Schmid (bis 31.12.2020)

Julia Schneider (ab 1.12.2020)

Dominik Schwarz

Christine Weber

**Kunstvermittlung (freie Mitarbeit)**

Magali Berberat

Anna Brillat (bis 30.6.2020)

Murielle Cornut

Martina Gmür (bis 29.2.2020)

Debora Schär

Judith Schifferle

Wir danken ganz besonders

Frau Monica Kilchherr,

die das Cartoonmuseum Basel  
ehrenamtlich unterstützt.

